

Schweiz. Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Quartal 1903

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einfuhr nur 500,000 Pfd., im Jahr 1880 2,500,000 Pfd.; im Jahr 1890 7,500,000 Pfd., im Jahr 1900 13,000,000 und im Jahr 1903 scheint sie 16,000,000 Pfd. zu erreichen.

Aus dieser importierten Rohseide haben die U. S. of A. im Jahr 1900 Seidenwaren im Werte von über 21 Mill. Lstr. fabriziert. Der Wert der Seidenfabrikate der Vereinigten Staaten wuchs von 2,400,000 Lstr. im Jahre 1870 auf 8,200,000 Lstr. im Jahre 1880, auf 17,400,000 Lstr. im Jahre 1890 und wie bereits angeführt, auf mehr als 21 Millionen Lstr. im Jahre 1900.

Nachstehende Tabelle zeigt das Anwachsen der Zahl der Etablissements, des Wertes der Produktion und der bezahlten Löhne seit 1870.

Jahr	Etabl.	Wert der Produkt. Lstr.	Bez. Löhne Lstr.
1870	86	2,442,132	388,457
1880	382	8,206,609	1,829,341
1890	472	17,459,691	3,552,488
1900	483	21,451,252	4,196,439

Seit einigen Wochen wird nun allerdings ein unterschiedener Wechsel von Lebhaftigkeit auf Flaueit gemeldet. Einige Fabriken sind gänzlich geschlossen und andere nur 5 Tage per Woche in Betrieb und man glaubt, dass während der Sommermonate voraussichtlich bis 75% der Stühle stillstehen werden. Dieser Zustand wird einer allgemeinen Ueberproduktion zugeschrieben, welche einenteils daher rührt, dass diese Industrie gänzlich unorganisiert und daher auch absolut keine Linie in bezug auf Produktion gesetzt ist und andernteils, dass die Seidenfabrikanten lange Kredite von Seite der Rohseidenlieferanten geniessen, was sie sehr leicht dazu verleitet, rücksichtslos weiter zu fabrizieren und sich nicht darum zu kümmern, in welchem Verhältnis der Konsum zur Produktion stehe.

Amerika ist nun auch im Begriffe, die Seidenzucht einzuführen. Das landwirtschaftliche Departement der Vereinigten Staaten hat bereits an viele Farmer der Südstaaten Eier verabfolgt, welche alle nach dem Pasteur'schen System untersucht sind. Sollten die Erwartungen durch die Ansässigen nicht erreicht werden, so sollen norditalienische Seidenzüchter herbeigezogen werden. Im Falle genügend Seide produziert werden kann, so sollen bereits Kapitalisten den Bau von Spinnereien und Zwirnereien in Aussicht genommen haben. R. W.

Schweiz. Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Quartal 1903.

Wir entnehmen die nachstehenden Zahlen der soeben veröffentlichten Zusammenstellung der schweizerischen Handelsstatistik:

Ausfuhr.

Reinseidene Stoffe. In den Monaten Januar bis März 1903 wurden ausgeführt 515,600 kg. im Wert von 28,980,600 Fr. gegen 508,200 kg. im Wert von Fr. 27,584,600 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei belief sich der Export nach

England	auf Fr. 13,901,700	gegen Fr. 14,213,800
Frankreich	" " 5,807,800	" " 6,201,500
Verein. Staaten	" " 4,074,300	" " 2,642,000
Deutschland	" " 1,209,700	" " 1,056,200
Oesterr.-Ungarn	" " 1,050,500	" " 870,500

Halbseidene Stoffe. Ausfuhr im ersten Quartal 1903 116,500 kg. im Wert von 4,069,300 Fr. gegen kg. 141,900 im Wert von 4,855,589 Fr. Export nach

England	Fr. 1,247,000	gegen Fr. 1,529,000
Frankreich	" 929,400	" " 1,714,500
Vereinigte Staaten	" 756,000	" " 734,000

Shawls und Schärpen. Export 10,900 kg. im Wert von 673,800 Fr. gegen 9800 kg. im Wert von Fr. 610,700 in den drei ersten Monaten 1902.

Reinseidene Bänder. Ausfuhr 104,100 kg. im Wert von 6,351,400 Fr. gegen 90,900 kg. im Wert von 5,064,200 Fr. Es wurde ausgeführt nach

England	Fr. 3,468,100	gegen Fr. 2,952,400
Vereinigte Staaten	" 1,747,300	" " 1,262,600

Halbseidene Bänder. Ausfuhr 59,100 kg. im Wert von 3,178,700 Fr. gegen 62,100 kg. im Wert von 3,391,900 Fr.

Beuteltuch. Ausfuhr 7100 kg. im Wert von Fr. 997,200 Fr. gegen 6400 kg. im Wert von 886,200 Fr.

Einfuhr.

	I. Quartal 1903	I. Quartal 1902
Reinseidene Gewebe	Fr. 2,098,100	Fr. 2,241,700
Halbseidene Gewebe	" 683,100	" 705,500
Shawls und Schärpen	" 48,800	" 44,800
Reinseidene Bänder	" 221,500	" 156,200
Halbseidene Bänder	" 319,900	" 342,700

Seidenwaren in Konstantinopel. Der Handels-sachverständige bei dem deutschen Generalkonsulat in Konstantinopel spricht sich in seinem soeben erschienenen Bericht über die Einfuhr von Seidenwaren folgendermassen aus: Der Bedarf an reinseidener Ware, glatt und gemustert, farbig und schwarz hat sich im verflossenen Jahre weiter verringert; der Bedarf an halbseidenen Artikeln hat dagegen sehr zugenommen. In Seidenwaren liefert Frankreich noch immer die beste Qualität und ist für den Geschmack massgebend; Italien dagegen hat bei weitem den grössten Anteil an der Einfuhr, hauptsächlich in halbseidenen Qualitäten. Unbedeutend ist die Einfuhr aus der Schweiz, aus Deutschland und dem östlichen Orient. Die Schweiz beschränkt sich auf Nachahmungen von Lyoner Stoffen, einigen schwarzen Satins und Taffeten. Deutschland schickt einige halbseidene Satins und schwarze Stoffe, sowie etliche Phantasiestoffe und Seidenbänder. Die Waren aus Japan, Indien und China sind sehr billig und dem türkischen Geschmack sehr gut angepasst.

Am meisten gekauft werden von halbseidenen Stoffen die schwarzen und farbigen Satins, dann die façonnirten Stoffe, von ganzseidenen Stoffen die schwarzen und farbigen Damaste und die farbigen glatten Stoffe.

Ganz gering ist die Einfuhr von Seidenzwirnen; sie kommt ausschliesslich aus Frankreich.

Einfuhr von Seidenwaren in Britisch Ostindien.

Der Wert der Einfuhr belief sich in den Rechnungsjahren

	1899/1900	1900/1901	1901/1902
auf Rupien	11,298,300	16,658,100	14,847,000